



SIEBENQUELL

---

# »Die große Frage«

nach einem Kinderbuch von Wolf Erlbruch

---



Hat Sie schon einmal ein Kinderbuch begeistert?

Ich glaube, dass in manchem Kinderbuch ein wunderbarer Schatz für uns »Großen« versteckt ist.

Jedenfalls bekam ich eine Ahnung davon, als ich vor einigen Tagen mit meiner dreijährigen Enkeltochter dieses Buch betrachtete.

Der Titel des Buches lautet: »Die große Frage«, meine Enkeltochter machte schon große Augen, als ich ihr den Titel vorlas und mich machte der Titel auch sehr neugierig.

Auf dem Titelbild war ein Kind zu sehen, welches lachend und mit ausgebreiteten Armen, seitlich auf einer angedeuteten Erdkugel steht.

---

Dieses Kind unternimmt eine Reise durch diese Welt, trifft auf ihm nahe wie fremde Menschen, auf Tiere und die Natur, sogar auf den Tod. Alle geben eine Antwort auf die »große Frage«, aus ihrer eigenen Perspektive, ihrer persönlichen Erfahrung und ihrem Selbstverständnis innerhalb der Schöpfung heraus. Das Sympathische an diesen Antworten ist, dass sie keinen Absolutheitsanspruch stellen, vielmehr authentische Momentaufnahmen sind. Die Antworten sind gleichermaßen stark wie schlicht, genauso verhält es sich bei der Gestaltung der Bilder.

Die erste »Antwort« auf die große Frage gibt der große Bruder dem Kind und sagt: »Um Geburtstag zu feiern, bist du auf der Welt!« Auf dem Bild sieht man, wie der große Bruder Kerzen auf einer Torte ausbläst.

Ist das nicht ein wunderbarer Beginn?

Jedenfalls war meine Enkeltochter sehr begeistert von dieser Antwort des großen Bruders.

So begegneten wir noch vielen spannenden Antworten auf die »große Frage«.

Den Eltern zum Beispiel, die sich küssten und sagten: »weil wir uns liebhaben, bist du auf der Welt.«

Zu diesem Bild schmunzelte meine Enkelin und guckte ihre Mama strahlend an.

»Um dein Lied zu singen«, sagte der Vogel im Buch und meine Enkelin fing zu summen an.

»Um früh aufzustehen«, sagte der Bäcker und meine Enkelin gähnte.

In der Mitte des Buches kommt der Tod zu Wort und sagt: »um das Leben zu lieben, bist du auf der Welt.«

Bei diesem Satz kamen mir fast die Tränen und doch kamen die Worte so leicht daher, die Tiefgründigkeit so pur und echt. Wer kann sich vor solchen Worten verschließen?

Am Ende des Buches gibt es leere Seiten mit viel Platz für eigene Antworten.

Ich fragte meine Enkelin: »Na, was meinst du, wofür bist du auf dieser Welt?«

Meine Enkeltochter zögerte und sagte: »Oma, nochmal vorlesen.«

So schauten wir uns das Buch nochmals an und ich las ihr die Antworten auf die »große Frage« nochmals vor.

Als wir wieder bei den leeren Seiten, am Ende des Buches, angekommen waren, schaute mich meine Enkelin an und sagte: »Um draußen zu sein, bin ich auf der Welt und um zusammen mit anderen zu sein, bin ich auf der Welt.«

Ich schaute meine Enkelin an und sagte: »Wunderbar!«

Die Natürlichkeit, wie sie mit dieser »großen Frage« umging, erfreute und beeindruckte mich sehr.

Seitdem geht mir die »große Frage« nicht mehr aus dem Kopf. Sie lässt mich suchen und nach und nach fallen mir Antworten ein. Es ist wie ein Spiel und doch voll von Tiefgründigkeit. Es ist wie ein Schatz, den ich zu entdecken suche. Wie eine Einladung, das Leben als Geschenk anzunehmen und es nach und nach auszupacken und zu bestaunen.

---

Dem Wesentlichen auf die Spur zu kommen, mich neu auszurichten, mich neu auf den Weg zu machen und vielleicht auch, um mich neu finden zu lassen.

Für mich sind diese Erfahrungen eng verknüpft mit der vor uns liegenden Zeit.

So suche ich nach Möglichkeiten, adventliche Wege neu zu gehen, gerade oder trotz dem krisengeschüttelten so »anderen Advent« in diesem Jahr.

Mögen wir bereit sein, unsere Antworten auf die »große Frage« neu ins Leben zu bringen.

Der Advent liegt vor uns, ähnlich wie leere Seiten am Ende dieses Buches, die darauf warten, mit unserer Geschichte gefüllt zu werden.

Noch dauert es, bis wir feiern können, wie am Anfang des Buches der Bruder dem Kind berichtet: »Um Geburtstag zu feiern, bist du auf der Welt.«

Jedenfalls war es für Jesus eine große Selbstverständlichkeit, seine Antworten auf die »große Frage« auszusprechen und vor allem ins Leben zu bringen. Dazu haben wir Christen doch mehr als eine Geschichte.

Es könnte ein Anfang sein. Worauf warten wir, oder was wäre, wenn er uns erwartet?

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen gesegneten ersten Advent.

*Es ist an Gott*

*die Seele*

*zu suchen,*

*unser Teil ist*

*aufmerksame Erwartung*

*\*Simone Weil*

*Sylvia Ditt*

*Koblenz, 25. November 2021*